



HEIZEN MIT GRUNDWASSER

Ganz in der Nähe der hellen Fabrikhallen fliesst die Aare. Wegen der Nähe zum Fluss liegt der Grundwasserspiegel hier nur wenige Meter unter der Erde. Das macht sich die Schenker Storen AG zunutze und heizt ihre Gebäude mithilfe moderner Grundwasser-Wärmepumpen – ein Nachhaltigkeitsprojekt par excellence.



Mithilfe von Pulverbeschichtung werden Aluminiumstoren nach Wunsch in vielen Farben beschichtet.

Einige Meter weiter hinten schlängelt sich der Fluss in Richtung Aarau. Dahinter ist der Kühlturm des Kernkraftwerks Gösgen zu erkennen. An einer kleinen Aareschleufe im solothurnischen Schönenwerd liegen die Gebäude der Schenker Storen AG. Von

aussen ist nur schwer zu erraten, an was in den Produktionshallen gewerkt wird, der Name aber lässt keine Zweifel. In der Schweiz ist die Firma eine feste Grösse: Jeder dritte Neubau enthält Produkte aus dem Hause Schenker Storen. Das

Unternehmen vertreibt Lamellenstoren, Markisen, Pergolas, Klapp- und Schiebestore und immer häufiger auch Steuerungssysteme für ein elektronisch gelenktes Zuhause. Im Showroom können sämtliche Produkte angeschaut und angefasst werden: Massanfertigungen in jeder erdenklichen Farbe, Insektenschutzrollos oder Lamellenstoren, die sich innert Sekunden automatisch hochziehen. Solche Systeme sollen den Menschen einerseits das Leben vereinfachen, andererseits zielen sie auf eine effizientere Energienutzung ab. Werden Storen systematisch eingesetzt, um im Sommer Sonnenlicht abzuhalten oder es im Winter einzulassen, verbessert das das Raumklima. Gleichzeitig wird Energie gespart, weil man weniger heizen oder kühlen muss. «Unsere Produkte sind also ökologisch», sagt Helmut Jehle, CEO der Schenker Storen AG: «Da liegt es in der Natur der Sache, dass wir auch im Betrieb nachhaltig und verantwortungsbewusst wirtschaften.»

HEIZEN MIT TIEFEN TEMPERATUREN

Die Bemühungen um eine nachhaltige und energieeffiziente Produktion erkennt auch Patrick Fehlmann. Zusammen mit EnAW-Berater Daniel Meier berät er die Schenker Storen AG seit 2003 in deren Energie-Management: «Sie denken sehr langfristig und haben ihre Energie- und CO₂-Bilanz während der letzten Jahre ständig verbessert.» Dieses Vorgehen entspricht der Zielvereinbarung zur Erreichung der Klimaziele, welche die Firma mithilfe der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) mit dem Bund abgeschlossen hat. Mit dem Neubau des Bürogebäudes wurde 2012 die erste Wärmepumpe in Betrieb genommen. Der günstigen Lage

20 000

FRANKEN SPART DIE SCHENKER STOREN AG DURCH DIE NEUE WÄRMEPUMPE AN JÄHRLICHEN ENERGIEKOSTEN.*

im Aaregebiet wegen entschied man sich für eine Grundwasser-Wärmepumpe. Dirk Gebauer ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement im Unternehmen. Dazu gehört auch, die Produktion möglichst energieeffizient zu halten. «Das Grundwasser →

ist hier ganz nah, die Bohrungen sind nicht einmal zehn Meter tief», erklärt er. Das Wasser wird bei zwölf Grad Celsius abgepumpt und mit acht Grad Celsius wieder zurückgeführt. Dieser Unterschied reicht aus, um die Gebäude im Winter zu heizen. Im Sommer wird das Grundwasser zum Kühlen benutzt.

LANGFRISTIGE INVESTITIONEN

Wer Grundwasser nutzen möchte, muss eine Konzession lösen, welche die Menge des erlaubten Nutzungsvolumens regelt. Um noch stärker von fossilen Brennstoffen wegzukommen, seien weitere Lösungen diskutiert worden, erinnert sich Energieberater Fehlmann. Die Grundwasser-Konzession war nach dem Bau der ersten Wärmepumpe noch nicht ausgeschöpft und Versuche hatten ergeben, dass tatsächlich noch genug Wasser vorhanden war. Eine zweite Wärmepumpe wurde an den bestehenden Brunnen angehängt und 2018 eingeweiht. Gebauer führt aus: «Heute heizen wir sämtliche

Gebäude hier am Standort mit Energie aus dem Grundwasser.» Seitdem die Wärmepumpe läuft, ist der Erdgasverbrauch um 54 Prozent zurückgegangen – und das bei steigender Produktion. Die Firma spart so jährliche Energiekosten im Wert von 20 000 Franken*. Zwar steckt dahinter keine geringe Investition, aber CEO Jehle relativiert: «Natürlich müssen solche Massnahmen wirtschaftlich sein, aber hier sind wir durchaus bereit, längere Payback-Zeiten in Kauf zu nehmen.» Die Investition beeinflusst auch den CO₂-Ausstoss der Firma: Die Emissionsziele aus der Zielvereinbarung werden jedes Jahr übertroffen.

INSPIRIERENDER AUSTAUSCH

Bei der Schenker Stores AG ist die Verbesserung der eigenen Nachhaltigkeit ein ständiges Thema. Die Beratung helfe dabei enorm, meint Gebauer: «Ohne die EnAW wäre unser Job schwieriger. Das sind Experten, die nochmals einen ganz anderen Blick auf das Ganze werfen.» Das rege viele Ideen an und sei sehr bereichernd.

Im Gegenzug profitiert auch die EnAW von den umgesetzten Massnahmen: Das Vorzeigeprojekt in Schönenwerd könnte auch andere Unternehmen inspirieren. Solche Anschauungsbeispiele seien für die EnAW sehr nützlich, sagt Meier, «die gemachten Erfahrungen können wir dann andernorts weitergeben». Die Zukunft wird weitere Herausforderungen bringen, bei der Schenker Stores AG ist man mit der EnAW an der Seite aber gut dafür aufgestellt.

➔ www.stores.ch

Interview mit Dirk Gebauer

«EIN WERTVOLLER BLICK VON AUSSEN»

Herr Gebauer, wo setzt sich Ihr Unternehmen überall für Nachhaltigkeit ein?

Bei uns sind schweizweit 570 Mitarbeitende angestellt – da zieht sich das Thema durch viele Bereiche. Dazu gehören zum Beispiel unser zentralisiertes System zur Abfalltrennung, Papiervermeidung oder die Routenplanung unserer Dienstfahrzeuge. Wir verwenden hauptsächlich Recycling-Alu und schulen unsere Mitarbeitenden regelmässig. Ein wichtiger Punkt ist auch die Fehlervermeidung von Anfang an. Unsere Stores sind alle massgefertigt. Wenn da etwas nicht passt, wandert das Teil in den Abfall – das wollen wir unbedingt vermeiden.

In welchen Bereichen verbrauchen Sie am meisten Energie?

Die Pulverbeschichtung von Aluminiumteilen braucht sehr viel Energie. In diesem Prozess werden Pulverfarben bei hohen Temperaturen eingebrannt. Hinzu kommt unsere Fahrzeugflotte. Wir haben zwar Niederlassungen in der



DIRK GEBAUER

Leiter Qualitätsmanagement
Schenker Stores AG

ganzen Schweiz, so bleiben die Anfahrtswege möglichst gering. Wir achten auch auf optimale Routenplanungen und eine effiziente Auslastung.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit Ihrem EnAW-Berater konkret aus?

Wir erfassen unsere Energieflüsse mit dem Monitoring-Tool der EnAW, das besprechen wir regelmässig. Die EnAW informiert uns auch über Fördermöglichkeiten und bei neuen Projekten arbeiten wir dann jeweils enger zusammen. So ein Blick von aussen ist wertvoll.

SPAREN AUCH SIE

Die Schenker Stores AG spart dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten ein. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie uns, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.

Rochus Burtscher

+41 44 421 34 45

info@enaw.ch

Die Schenker Stores AG wird betreut von: Daniel Meier, EnAW-Berater

* Wir gehen bei den finanziellen Einsparungen von durchschnittlichen Energiekosten (Strom, Erdgas) von 10 Rappen pro Kilowattstunde aus.